

Weitblick

Magazin der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG



Salz:
die spannende Geschichte
eines ganz besonderen Rohstoffs

SEITE 5

So malerisch
ist der
Schwarzwald

SEITE 11

Sieben Fragen -
sieben Antworten:
richtig lüften
im Winter

SEITE 12

Das ist neu
im Museum
Schloss Rosenstein

 **BGC**

Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG



Editorial

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

um gemütlich in die Adventszeit zu starten, dürfen in unseren Augen Jahr für Jahr drei Dinge nicht fehlen: Tee, Plätzchen und natürlich die druckfrische Ausgabe des WeitBlicks, die Sie gerade auch in den Händen halten.

Ans Herz legen möchten wir Ihnen zunächst unser Titelthema, das Sie auf den Seiten 6 und 7 finden. Wie schon in der Sommer-Ausgabe dreht sich in diesem Titelthema wieder alles um Geschichte – dieses Mal allerdings nicht um die Geschichte der Stadt Stuttgart, sondern um die des Salzes. Werden Sie beim Feiertagsessen mit Ihrer Familie also um das Herüberreichen des Salzes gebeten, können Sie gleich die eine oder andere spannende Info über diesen besonderen Rohstoff mitliefern. Zum Beispiel, von wem eines der bekanntesten Sprichwörter über Salz stammt und warum Salz zusammen mit Brot noch heute ein beliebtes Geschenk zum Einzug darstellt.

Darüber hinaus möchten wir diese WeitBlick-Ausgabe nutzen, um Sie auf die kommenden Monate einzustimmen: Während der kalten Jahreszeit ist richtiges Heizen und Lüften besonders wichtig, um Schimmelbildung zu vermeiden und die Energiekosten klein zu halten. Auf Seite 11 finden Sie daher sieben Fragen, die wir immer wieder zum Heizen und Lüften erhalten – und natürlich die dazugehörigen Antworten. Zudem gilt es gerade, sich schöne Beschäftigungen für die teils grauen Wintertage zu suchen. Ein paar Empfehlungen haben wir wie gewohnt auf den Seiten 12 und 13 für Sie zusammengestellt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Reinlesen in die neue Ausgabe des WeitBlicks, erholsame Festtage mit Ihren Liebsten und einen guten Start in das neue Jahr. Wir sind gemeinsam mit Ihnen gespannt, was uns 2024 alles erwarten wird!

Herzlich
Ihr WeitBlick-Team

Genossenschaften im Mittelpunkt

- 3 Fünf Fakten über das Leben bei Wohnungsbaugenossenschaften

BGC intern

- 4 Neu im Team/Weihnachtsgruß

WeitBlicker unterwegs

- 5 So malerisch ist der Schwarzwald

Titelthema

- 6 Salz: die spannende Geschichte eines ganz besonderen Rohstoffs

BGC intern

- 8 Bundestagsabgeordneter zu Besuch/ Zweimal 10-jährige Betriebsjubiläen
9 20-jähriges Betriebsjubiläum/ Badbrunnen – Hocketse bei Traumwetter

Rezept

- 10 Walnuss-Schokoladen-Rolle

Ratgeber und Wohnen

- 11 Richtig lüften im Winter
14 Buchtipps für Jung und Alt

Stuttgärt und Region

- 12 Das ist neu im Museum Schloss Rosenstein
13 Hier wird ein Großvorhaben erlebbar
13 Tipps und Termine für die Freizeit

WeitBlicker unterwegs

- 14 Planwagenfahrt entlang des Neckars

Kids und Co.

- 15 Muster-Chaos

Rätsel

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!



Fünf Fakten über das Leben bei Wohnungsbaugenossenschaften

Das genossenschaftliche Wohnen ist neben Miete und Eigentum eine der beliebtesten Wohnformen. Aus gutem Grund. Denn die mehr als 150 Jahre alte Idee des gemeinsamen Bauens und Wohnens bietet auch heute Werte und Sicherheiten, die vielen Menschen wichtig sind. Hier nur einige davon – die Sie zum Beispiel im Gespräch mit wissbegierigen Freunden und Familienmitgliedern nennen können.

Wer einmal dabei ist, ...

Wer einmal dabei ist, ...

Alles beginnt mit der Mitgliedschaft. Wer dabei sein möchte, erwirbt Anteile, welche jede Wohnungsbaugenossenschaft individuell in ihrer Satzung festlegt. Das zahlt sich mit der Zeit aus. Denn der jährlich erwirtschaftete Gewinn einer Genossenschaft fließt zum Teil in Form einer Dividende an die einzelnen Mitglieder zurück.

... hat ein Zuhause für immer

... hat ein Zuhause für immer

Spekulationsobjekte und Eigenbedarfskündigungen? Die gibt es bei Wohnungsbaugenossenschaften nicht. Außerdem können Genossenschaftswohnungen nur von den eigenen Mitgliedern genutzt werden. Diese genießen einen Dauernutzungsvertrag, der ihnen lebenslanges Wohnrecht garantiert. Ändern sich die Bedürfnisse, haben Sie innerhalb der Genossenschaft die Option, eine alternative, besser geeignete Wohnung zu finden.

Mitreden? Na klar!

Mitreden? Na klar!

Wer bei einer Wohnungsbaugenossenschaft lebt, kann über Strukturen aktiv mitbestimmen. Das ist unter anderem über die Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung möglich. Anders als bei börsennotierten Unternehmen hat jedes Mitglied außerdem genau eine Stimme – und das unabhängig von der Zahl der Anteile.

Erhaltung und Modernisierung

Erhaltung und Modernisierung

Wohnungsbaugenossenschaften verfolgen nicht das Ziel, möglichst hohen Gewinn für Investoren oder Aktionäre zu erwirtschaften. Im Gegenteil. Eventuelle Gewinne werden in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände, den Neubau und den Ausbau der Serviceangebote reinvestiert. Des Weiteren dient Gewinn der Stärkung des genossenschaftlichen Eigenkapitals.

Für die Stadt und die Region

Für die Stadt und die Region

Bonus: Nicht nur jedes einzelne Mitglied, sondern auch der jeweilige Standort profitiert von einer Wohnungsbaugenossenschaft. Denn Genossenschaften unterstützen Kommunen bei der Quartiersentwicklung sowie dem Stadtumbau – und erhalten lokale Arbeitsplätze durch die Beauftragung heimischer Handwerksbetriebe für Instandhaltung, Neubau und ähnliche Projekte.



Herzlich willkommen in unserem Team



Es freut uns sehr, Ihnen in dieser Ausgabe eine weitere neue Kollegin vorzustellen: Zum 1. April 2023 konnten wir Frau Sandra Lang als Mitarbeiterin für die Mitgliederbetreuung in unserem Team begrüßen.

Zu den Aufgaben von Frau Lang zählen neben der Bearbeitung aller Geschäftsvorfälle rund um die Mitgliedschaft und der Mitgliederbuchhaltung auch die Organisation von Angeboten und Veranstaltungen für unsere Mitglieder sowie die Zusammenarbeit mit unseren sozialen Kooperationspartnern.

Das persönliche Wohlbefinden unserer Mitglieder und Mieter liegt Frau Lang sehr am Herzen. Sie hat stets ein offenes Ohr für Sie und passt gut zu unserer Genossenschaft, bei der Kundenzufriedenheit großgeschrieben und gelebt wird.

Ausbildung bei der BGC

Die Ausbildung junger Menschen hat bei uns Tradition: Für unsere Genossenschaft war es schon immer ein großes Anliegen, Berufseinsteigern über einen Ausbildungsplatz Perspektiven zu eröffnen.

Es freut uns daher sehr, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere neue Auszubildende vorstellen können. Anamarija Jovanovic ist die „Neue“ an Bord und unterstützt unser Team seit dem 1. September 2023 als angehende Immobilienkauffrau. Wir wünschen Frau Jovanovic viel Erfolg und Freude!



4

Personelles

Ein herzlicher Weihnachtsgruß in einem anstrengenden, aber auch erfolgreichen Jahr!

Liebe Mitglieder und Freunde der BGC,
ein anstrengendes Jahr neigt sich langsam dem Ende entgegen.
Für die BGC war es aber auch ein erfolgreiches Jahr. Wir konnten unsere gesteckten Ziele erreichen und unsere Baumaßnahmen vorantreiben.

Besonders gefreut hat uns, dass wir unsere Mitgliederversammlung gemeinsam mit Ihnen endlich wieder in Präsenz durchführen konnten. Auch war es uns möglich, Sie wieder ohne Einschränkungen in unserer Geschäftsstelle zu begrüßen. Unseren Mieterinnen und Mietern im Regenpfeifer- und Rohrdommelweg in Stuttgart-Neugereut konnten wir endlich wieder die Tiefgarage öffnen und auch die Modernisierung unseres Wohngebietes Neugereut befindet sich auf der Zielgeraden. Mit der Hocketse im Wohngebiet Badbrunnen sowie dem Fußballcamp für unsere Kinder konnten gute Traditionen bewahrt werden und einer harmonischen Seniorenfeier steht nach heutigem Sachstand auch nichts im Weg.

Für heute wünschen Ihnen der Vorstand, der Aufsichtsrat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGC eine besinnliche und schöne Adventszeit, ein frohes und glückliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2024!



Leserreisen im September 2023 So malerisch ist der Schwarzwald

Die WeitBlick-Leserreisen am 12. und 19. September 2023 stellten wieder ein unvergessliches Erlebnis dar. An beiden Tagen gab es schon auf der Busfahrt ein Frühstück mit frischen Brezeln, duftendem Kaffee und spritzigem Sekt. So stieg die Stimmung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und selbst das anfänglich trübe Wetter beim zweiten Termin war schnell vergessen.

Sowohl am 12. als auch am 19. September stand als Erstes eine Rundfahrt mit der Zäpfle-Bahn ab Titisee-Neustadt auf dem Programm: über die Fürsatzhöhe durch die malerische Landschaft des Schwarzwaldes. Dabei sorgten die frische Luft und die Aussicht auf die grünen Wälder sowie die idyllischen Dörfer für gute Laune. Nach der Zugfahrt erwartete unsere Leserinnen und Leser eine Schifffahrt auf dem Titisee mit frischer Brise und herrlicher Naturkulisse.



Als nächstes Highlight stand das Schwarzwälder Bauernvesper in der Hexenlochmühle an. In rustikaler Atmosphäre genossen die WeitBlickerinnen und WeitBlicker lokale Spezialitäten und traditionelle Schwarzwälder Köstlichkeiten. Die Hexenlochmühle selbst entpuppte sich als interessanter Ort und bot die Möglichkeit, im Schwarzwaldladen nach Souvenirs zu stöbern.

Am Ende des Tages waren alle voller positiver Eindrücke: Die Reise hatte gezeigt, wie vielseitig und schön der Schwarzwald ist!





Salz: die spannende Geschichte eines ganz besonderen Rohstoffs

Vom „weißen Gold“ zum billigen Allerweltsprodukt: Die Geschichte des Salzes begann schon früh und ist geprägt vom Kampf um Reichtum und Macht.

Städte erlangten Wohlstand durch den Handel mit dem begehrten Gut, die Römer nutzten es zeitweise als Zahlungsmittel und Regierungen gerieten wegen einer Salzsteuer ins Wanken. Erst die industrielle Gewinnung machte den für uns Menschen lebenswichtigen Rohstoff für jedermann erschwinglich. Wussten Sie übrigens, dass Salz heutzutage nur noch zu einem geringen Teil zum Würzen verwendet wird?

Salz – auch Kochsalz, Tafelsalz, Speisesalz – wird oft als Gewürz bezeichnet. Aber es ist ein Mineral, denn es besteht hauptsächlich aus Natriumchlorid (NaCl). Gewonnen wird es als Meersalz durch Verdunstung oder unterirdisch durch den Abbau von Steinsalz. Wird Steinsalz mit Wasser aus dem Gestein gelöst, entsteht Sole, aus der man durch Kochen und Verdampfen das sogenannte Siedesalz gewinnt. Erst nach der Reinigung, dem Raffinieren, erhält man den Stoff, den wir als „Salz“ bezeichnen.

Sehr vielseitige Verwendung

Man vermutet, dass Menschen schon in der Jungsteinzeit Salz gewannen, als sie sesshaft wurden und begannen, Landwirtschaft und Viehzucht zu betreiben. Auch die Hochkulturen der Römer, Ägypter und Babylonier schätzten das weiße Granulat zum Würzen und Konservieren, die Ägypter verwendeten es zusätzlich zum Mumifizieren von Leichnamen.

„Der Mensch kann ohne Gold, aber nicht ohne Salz leben“, befand der römische Schriftgelehrte Cassiodorus vor über 1.500 Jahren. Weil es einen so hohen Stellenwert besaß, wurden römische Soldaten und Söldner zeitweise mit Salz bezahlt. Das Wort Salär, was Sold oder Lohn bedeutet, geht auf das lateinische Wort „salarium“ für „Salzration“ zurück. Weil auch das Binnenland in den Genuss des begehrten Gutes aus dem Mittelmeer kommen sollte, führte die Via Salaria, die Salzstraße, von Rom an die Adriaküste.

Abbau schon vor 7.000 Jahren

In den nördlicheren, kälteren Regionen Europas gewannen die Menschen Salz nicht durch Verdunstung mithilfe der Sonne, sondern durch den Abbau in Bergwerken oder durch das Sieden von Sole. Im heutigen österreichischen Hallstatt, dem ältesten bekannten Bergwerk der Welt, schürften die Kelten bereits vor 7.000 Jahren das weiße Granulat und nutzten die natürlichen Salzwasservorkommen, so wie in Schwäbisch Hall. „Hall“ ist die keltische Bedeutung für „Salz“ und deutet noch heute auf die Bedeutung des Rohstoffs für die Entstehung und Entwicklung der betreffenden Städte hin. Beispiele hierfür sind ebenfalls Hallstatt, Bad Reichenhall, Hall in Tirol oder eben Salzgitter, Salzungen, Salzach oder Bad Salzuflen. Von hier und anderen Produktionsstätten aus wurde der kostbare Rohstoff

auf den Salzstraßen durch ganz Europa transportiert, zum Beispiel auf der „Alten Salzstraße“ zwischen Lüneburg und Lübeck, dem „Goldenen Steig“ von Passau nach Böhmen oder auf der „Route du Sel“, die das französische Royat durchquerte und bis nach Norditalien reichte. Sogar nach Asien, Persien und Arabien führten Handelswege.

Lüneburg besaß Salzmonopol

Im frühen Mittelalter entstanden die Salinen, die Salzwerke. Künstlich geschaffene Sole, die man durch Auswaschung salzhaltigen Gesteins gewonnen hatte, wurde hier über Tage so lange gesiedet, bis man festes Salz erhielt – wie zum Beispiel in Bad Reichenhall oder Lüneburg, welches das Salzmonopol der Hanse im norddeutschen Raum besaß. Um die Salzsiedefeuertage und Nacht lodern zu lassen, wurden die einst dichten Wälder rund um die Stadt abgeholzt, was die heutige Heidelandschaft hervorbrachte.



Anlass zum Aufstand

Mit der wachsenden Zahl der Bevölkerung stieg auch der Bedarf und damit die Nachfrage nach dem begehrten Gut. Städte, die Salz produzierten und damit handelten, florierten. Auch Könige und Landesfürsten profitierten, indem sie den einträglichen Handel und die Produktion mit Zöllen und Steuern belegten – oft überhöht und zu Lasten vor allem der ärmeren Bevölkerung. Die ließ sich das nicht immer gefallen und rebellierte: Zum Beispiel gegen die „Gabelle“, eine Salzsteuer, die sogar zum Ausbruch der Französischen Revolution 1789 beigetragen haben soll, oder in Russland mit dem Moskauer Aufstand 1682.

Größter Teil Gewerbesalz

Mithilfe neuer Technologien konnten im 19. und 20. Jahrhundert neue Salzvorkommen erschlossen werden und der Abstieg des „weißen Goldes“ zum billigen, alltäglichen Produkt begann. Heute werden die Salzvorkommen industriell mit modernen, computergesteuerten Methoden abgebaut oder aus dem Meer gefördert. Auch die Verwendung des Rohstoffs hat sich verändert. Nur etwa drei Prozent werden als Haushaltssalz verwendet. Der überwiegende Anteil dient als Gewerbesalz. Dazu gehören Viehsalz, Streusalz, Regeneriersalz, Pharmasalz oder Industriesalz. Auch wenn sich der Wert des Salzes geändert hat, geblieben ist bis heute seine hohe Bedeutung für den Menschen.

Salz und Ernährung

Salz ist für den Menschen lebenswichtig. Seine beiden Hauptbestandteile Natrium und Chlorid – auch als Elektrolyte bezeichnet – regulieren den Wasserhaushalt des Körpers und spielen eine wichtige Rolle für den Knochenbau, die Verdauung sowie für die Funktionsfähigkeit von Nerven und Muskeln. Da unser Körper Salz nicht selbst herstellen kann, müssen wir es mit der Nahrung zuführen. Maximal sechs Gramm pro Tag empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung – in etwa so viel wie ein gestrichener Teelöffel. Zu viel Salz wird über die Nieren ausgeschieden. Gerade in verarbeiteten Lebensmitteln wie Pizza, Brot, Wurst oder Fertiggerichten steckt eine große Menge Salz.

Schön und gesund mit Salz

Wer an Neurodermitis, Schuppenflechte oder Akne, Erkrankungen der oberen Atemwege, Ohrenschmerzen oder kalten Füßen leidet, dem kann eine unterstützende Behandlung mit salzhaltigen Präparaten helfen. Als Peeling für schöne Haut ist Salz ebenfalls als Grundlage geeignet.

Aberglaube und Brauchtum

Brot und Salz: Die Menschen schrieben diesen beiden Lebensmitteln schon vor Jahrtausenden eine heilende, kraftspendende und auch schützende Wirkung zu. So sollten Brot und Salz zum Beispiel Drachen und Hexen abwehren. Daher rührt der Brauch, dem Gastgeber beim Einzug in die neue Wohnung oder ins neue Haus Brot und Salz als Geschenk zu überreichen. Auch zu Beginn und am Ende des Lebens hat die Gabe dieser Lebensmittel Tradition: Kleinkindern gab man vor der Taufe Brot und Salz, den Toten legte man es ins Grab als Schutz vor Dämonen.

Bereits in der Antike schrieb man Salz außerdem eine aphrodisierende Wirkung zu. Dieser Glaube spiegelt sich auch in der Redewendung wider: „Wenn das Essen versalzen ist, ist der Koch oder die Köchin verliebt.“



Bundestagsabgeordneter zu Besuch bei der BGC

Ende Juni 2023 durften wir den Bundestagsabgeordneten der CDU, Herrn Maximilian Mörseburg, in unseren Räumen in der Seelbergstraße 15 zu einem Austausch über wichtige wohnungswirtschaftliche Themen begrüßen.

Der Wahlkreis unseres Vertreters in Berlin umfasst unter anderem die Stadtbezirke Bad Cannstatt und Mühlhausen, in denen all unsere Bestände liegen.

In lockerer Atmosphäre konnten wir Herrn Mörseburg einen Einblick in unsere Arbeit geben sowie wohnungs-

wirtschaftliche Themen diskutieren, welche uns derzeit sehr am Herzen liegen. Vor allem die Krise im Woh-

nungsbau aufgrund der immens gestiegenen Zinsen in Verbindung mit den beachtlichen Baukostensteigerungen, das aktuelle Chaos bei der Wohnbauförderung durch Bund und Land, die Bedeutung der Energiekrise für Wohnungsunternehmen und deren Mieter sowie unsere anspruchsvollen Aufgaben auf dem Weg hin zur Klimaneutralität wurden ausführlich besprochen.

Sehr gefreut haben wir uns über das Angebot von Herrn Mörseburg, den Kontakt aufrechtzuerhalten und unsere Expertise bei wohnungswirtschaftlichen Fragen zurate zu ziehen.



BGC-Vorstand Thomas Kermes, BGC-Prokurist Dietrich Sontheimer, Bundestagsabgeordneter Maximilian Mörseburg und BGC-Vorstand Peter Hasmann (v. l. n. r.)

Zweimal zehn Jahre bei der BGC

Lange Betriebszugehörigkeiten sind ein wichtiges Zeichen für ein zufriedenes Team. Darum freuen wir uns, hier gleich zwei Mitarbeitern zu zehn Jahren bei der BGC gratulieren zu können.

Am 1. September 2023 feierte Herr **Robert Herge** sein zehnjähriges Betriebsjubiläum bei uns. In den vergangenen Jahren hat sich Herr Herge in unserem Haus durch großes Engagement und hervorragende Leistungen vom Auszubildenden zum Leiter der Informationstechnologie/Digitalisierung entwickelt. Mit seinen aktuellen Aufgaben macht er unsere Genossenschaft in erster Linie fit für die Zukunft.

unserer Hausmeistertruppe ist er für unsere Mieter in Mönchfeld und Freiberg sowie im Wohngebiet Altenburg/Birkenäcker der erste Ansprechpartner vor Ort. Mit viel Einsatz und Engagement sorgt er für ein lebenswertes Umfeld und kümmert sich auch um kleine Reparaturen in unseren Gebäuden und Wohnungen.

Im Rahmen von zwei kleinen Feiern bedankte sich der Vorstand in Namen der gesamten Genossenschaft bei Herrn Herge und Herrn Bytyqi: für ihre Treue zur BGC sowie für die langjährige und verdienstvolle Mitarbeit.



Die BGC-Vorstände Peter Hasmann (l.) und Thomas Kermes (r.) gratulierten Herrn Herge herzlich zum Jubiläum.



Auch Herr Bytyqi (Mitte) freute sich über die Glückwünsche und einen Blumenstrauß vom Vorstand.

Zwanzigjähriges Betriebsjubiläum gefeiert

Gratulation an Herrn Georg Blumenberg! So hieß es am 1. Juli 2023 zum zwanzigjährigen Betriebsjubiläum unseres Malertruppen-Chefs. Bei einer kleinen Feier bedankte sich der Vorstand in Namen der gesamten Genossenschaft für die langjährige Treue zu unserer Genossenschaft.

Natürlich gehörte dabei auch die löbliche Mitarbeit von Herrn Blumenberg gewürdigt. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Einsatzplanung und Führung seiner Mitarbeiter sowie die Erstellung des jährlichen Malerplanes.

Darüber hinaus legt Herr Blumenberg sowohl beim Streichen von Wänden, Treppenhäusern und Fassaden als auch beim Renovieren von Wohnungen bei Mieterwechsel selbst Hand an.



Das Vorstands-Duo Peter Hasmann (l.) und Thomas Kermes (r.) freut sich über die langjährige Mitarbeit von Herrn Georg Blumenberg.

Badbrunnen – Hocketse bei Traumwetter



Bei Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen feierten wir am 7. September 2023 in guter Tradition und mit großem Erfolg unsere jährliche Hocketse für Jung und Alt am Nachbarschaftstreff Badbrunnen. Neben zahlreichen altbekannten Besucherinnen und Besuchern haben erfreulicherweise auch wieder neue Gäste den Weg zu unserer Hocketse gefunden.

Alle Tische waren gut belegt und die Stimmung hervorragend. Dafür sorgte einmal mehr die mitreißende Musik von Jörg Langer am Akkordeon. Mitklatschen, Mitsingen und ein Tänzchen auf der Straße waren angesagt. Kulinarisch ließen es sich die Besucher bei leckeren Würstchen vom Grill und Pommes sowie einer reichhaltigen Auswahl an Getränken richtig gut gehen.



Unser Kooperationspartner Anna Haag Mobil – der kompetente Dienstleister für Pflege und Service rund um die Familie – und wir bedanken uns als gemeinsame Veranstalter bei allen Gästen.

Auch freuen wir uns zukünftig über zahlreiche Besuche in unserem Nachbarschaftstreff Badbrunnen in der Nürnberger Straße 176. Dieser ist ein Gemeinschaftsprojekt des Anna Haag Mehrgenerationenhauses und der Bau-Genossenschaft Bad Cannstatt eG, geht inzwischen ins dreizehnte Jahr und trägt als offener Quartierstreff für Jung und Alt durch verschiedenste Angebote und Veranstaltungen zur Belebung des Wohngebietes Badbrunnen bei. Schauen Sie doch selbst einmal vorbei!



Kurz notiert: Wir gratulieren der Gewinnerin des Erwachsenenrätsels unserer letzten Ausgabe, **Frau Monika Meisel**, ganz herzlich. Über den Gutschein der Drogeriemarktkette Müller im Wert von 100 Euro hat sie sich sehr gefreut. Auch allen Kindern, die bei unserem Rätsel gewonnen haben, wurden zwischenzeitlich ihre Preise zugeschickt.

Unschlagbar für die festliche Kaffeetafel

Walnuss-Schokoladen-Rolle

Mit einem lockeren Biskuitteig und einer cremigen Füllung lässt sich eine leckere Walnuss-Schokoladen-Rolle für die Kaffeetafel zaubern.

Zutaten für 16 Portionen:

- 75 g Walnusskerne
- 125 g Vollmilch-Kuvertüre
- 6 Eier (Größe M)
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 100 g Mehl
- 5 g Backpulver
- 500 g Mascarpone
- 250 g Magerquark
- 100 g angedickte Preiselbeeren aus dem Glas
- 3 EL brauner Zucker

Außerdem:

- 10 Walnusskernhälften zum Verziern



Haben Sie auch einen Rezept-Tipp für uns? Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift (per Post oder per E-Mail). Vielleicht wird Ihr Lieblingsrezept dann schon im nächsten WeitBlick veröffentlicht.

So einfach geht's:

1] Walnüsse in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten und anschließend fein hacken. Kuvertüre im warmen Wasserbad schmelzen. Eier trennen. Eiweiß steif schlagen, dabei 30 g Zucker einrieseln lassen. Eigelbe, 45 g Zucker und Vanillezucker cremig schlagen. Mehl und Backpulver mischen. Zuerst die Kuvertüre, dann das Mehl zügig unter die Eigelbmasse rühren. Eischnee in zwei bis drei Portionen unterheben.

2] 50 g geröstete Walnüsse auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen. Biskuitmasse daraufgeben und gleichmäßig verstreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 225 Grad (Gas: Stufe 4, Umluft: 200 Grad) auf der mittleren Schiene 6 bis 8 Minuten backen.

Fertigen Biskuit auf ein mit Zucker bestreutes Geschirrtuch stürzen, Backpapier vorsichtig abziehen. Biskuitplatte mit dem Tuch aufrollen, auskühlen lassen.

3] Für die Füllung Mascarpone, Quark und 125 g Zucker glatt rühren. Die restlichen gerösteten Walnüsse unter die Creme mischen. Biskuitplatte wieder entrollen. Creme darauf verteilen, glatt streichen und Preiselbeeren in Klecksen darauf verteilen. Alles aufrollen und vier Stunden kalt stellen.

4] Zucker und die zehn Walnusskernhälften in einer Pfanne etwa 2 Minuten goldbraun karamellisieren lassen. Nach dem Abkühlen Biskuitrolle damit verzieren und in Scheiben schneiden.



Sieben Fragen – sieben Antworten Richtig lüften im Winter



Mit der kalten Jahreszeit beginnt auch die Heizperiode. Auch wenn man es zunächst nicht vermutet: Um effizient heizen zu können, ist es wichtig, korrekt zu lüften. Richtiges Lüftverhalten reduziert nicht nur die Heizkosten – es erspart auch die teure, zeitaufwendige und energieintensive Entfernung von Schimmel.



Warum sollte ich auch im Herbst und Winter lüften?

Verbrauchte Raumluft ist feuchter und fühlt sich dadurch kühler an als Frischluft. Für ein angenehmeres Klima und intensiveres Wärmeempfinden sollten Sie mehrmals täglich lüften.



Ist Lüften auch bei Regen und Schnee sinnvoll?

Selbst bei feuchter Witterung ist die kalte Außenluft trockener als warme Heizungsluft, daher empfiehlt es sich, auch bei Wind und Wetter regelmäßig zu lüften. Achten Sie allerdings darauf, dass es bei Starkwetterereignissen nicht in die Wohnung regnet.



Wie oft und wie lange sollte ich lüften?

Lüften Sie mindestens zweimal täglich für einige Minuten: Bei Frost reichen 5 Minuten, in der Übergangszeit kann man auch 10 bis 15 Minuten lang lüften. Öffnen Sie am besten gleich mehrere Fenster komplett, sodass die Luft durchziehen kann. Der Durchzug trägt die feuchte Luft auf diese Weise zügig aus der Wohnung, ohne dass die Räume auskühlen. Die trockene Luft heizt sich schnell wieder auf (deutlich früher als feuchte).



Reicht es aus, die Fenster auf Kipp zu öffnen?

Nein. Die Luft tauscht sich bei gekipptem Fenster nur sehr langsam aus. Zugleich kühlen dabei die Wandbereiche um die Fenster aus. Das ist ineffizient, verschwendet Energie und begünstigt die Schimmelbildung.



Wann sollte ich unbedingt lüften?

Grundsätzlich nach dem Bügeln, Kochen oder Duschen. Denn dabei entsteht viel Wasserdampf, der möglichst schnell wieder entweichen sollte. Lüften Sie auch immer vor dem Zubettgehen und nach dem Aufwachen Ihr Schlafzimmer kurz durch. Die durch die Atemluft und natürliches nächtliches Schwitzen frei gewordene Feuchte kann sich ansonsten in Wänden und Möbeln einspeichern.



Woher weiß ich, dass die Luftfeuchtigkeit optimal ist?

Idealerweise herrscht in Wohn- und Schlafräumen eine Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent. Mit einem Hygrometer können Sie messen, welche Werte Ihre Räume erreichen.



Was sollte ich noch beachten?

- **Innentüren schließen:** Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen. Um Schimmel zu vermeiden, sollten kühle Räume nicht mit Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden, da so nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühleren Raum gelangt.
- **Abstand halten:** Stellen Sie keine großflächigen Möbel direkt an die Wände – besonders wichtig bei kühleren Außenwänden. Mit einigen Zentimetern Abstand kann die Luft zirkulieren – und Feuchtigkeit abtransportieren.
- **Fenster auf, Heizung zu:** Drehen Sie die Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster öffnen. Ansonsten „glaubt“ Ihre Heizung, der Raum kühle aus, und heizt stärker – damit heizt man also buchstäblich zum Fenster hinaus.



Foto: M. Kovalenko

12

Museum Schloss Rosenstein

Von Elefant, Wolf, Hai und Krake

Das ist neu im Museum Schloss Rosenstein

Sind Sie schon einmal in der biologischen Ausstellung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart gewesen? Ganz gleich, ob Sie diese Frage verneinen oder bejahen können: Wir finden, dass sich ein Besuch gleichermaßen für „Neulinge“ wie für „Kenner“ lohnt.

Mehr als zwölf Millionen Sammlungsobjekte gehören zum Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Rund die Hälfte davon befindet sich in der biologischen Dauerausstellung im Schloss Rosenstein, womit Besucherinnen und Besucher einiges über die Tierwelt und ihre Lebensräume erfahren können. Als besonders beliebt gelten der Evolutionssaal und der Meeressaal, welche kürzlich beide umgestaltet wurden.

Seit Februar 2023 sorgen nun neue Inszenierungen des Afrikanischen Savannenelefanten, des Beutelwolfs, des Walhais, der Pazifischen Riesenkralche und weiterer Tiere für eine spannende Entdeckungsreise durch die Artenvielfalt zu Land und zu Wasser. Zusätzlich sind noch nie gezeigte Exponate und Stationen zum Mitforschen dazugekommen. Unverändert – und das ist wichtig – bleibt allerdings die Wissensvermittlung auf Augenhöhe: sei es in Form präparierter Originalobjekte, kunstvoll gefertigter Modelle oder einer Multimedia-Show.



Foto: M. Kovalenko

Das Museum Schloss Rosenstein finden Sie im Rosensteinpark, oberhalb des Zoologisch-Botanischen Gartens Wilhelma bzw. oberhalb der Straßenbahn-Haltestelle Mineralbäder/Naturkundemuseum. In der Regel hat das Museum an jedem Wochentag bis auf montags geöffnet und bietet zudem Führungen sowie verschiedene Aktionen an. Zur Planung Ihres Besuches empfehlen wir, unter naturkundemuseum-bw.de vorbeizuschauen.



Foto: Thomas Niedermüller

Austausch und Zukunftschancen Hier wird ein Großvorhaben erlebbar

Es gilt als eines der spektakulärsten Infrastrukturprojekte Europas: das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm, dessen Bauarbeiten im Februar 2010 begannen. Allen, die sich selbst einen Überblick über das Großvorhaben verschaffen möchten, empfehlen wir einen Besuch im InfoTurmStuttgart (ITS). Denn hier erwarten Interessierte neben außergewöhnlichen Infomaterialien weitere Besonderheiten.

Welche Möglichkeiten bietet das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm für die Stadt und die Region? Was ist schon geschafft und wie geht es weiter? Antworten auf diese Fragen können Groß und Klein im ITS erforschen. So leitet die interaktive Medieninstallation „The Cave“ durch den gesamten neuen Bahnhof und haptische Modelle verdeutlichen die verschiedenen Neubaustrecken. Wer mag, nimmt an einer der Baustellenführungen, darunter sind auch drei Tunnelführungen, teil und Kinder können sich an Spielen sowie digitalen Anwendungen versuchen, die speziell für sie entwickelt wurden.



Tunnel Bad Cannstatt

Foto: David Späth

Wissenswert ist für den Besuch des ITS außerdem: Sämtliche Inhalte sind auch in Englisch verfügbar und im gesamten Gebäude besteht Barrierefreiheit. Weitere Informationen erhalten Sie unter its-projekt.de.

Freizeitangebote gibt es inklusive

Ergänzend kann man im ITS an unterschiedlichsten Veranstaltungen teilnehmen. In den vergangenen Monaten standen zum Beispiel Weinabende, Yoga-sessions und Marktplatz-Atmosphäre mit lokalen Shops auf der Dachterrasse des Turms auf dem Programm. Weitere Aktionen werden in den kommenden Monaten folgen und zum Mitmachen einladen.

Tipps und Termine für die Freizeit

06. + 20.12.2023



„Aufbruch zum Mars“: Womöglich dauert es nur noch wenige Jahre, bis die NASA die ersten wagemutigen Menschen zum Mars transportiert. Diese Show zeigt Besucherinnen und Besuchern ab acht Jahren, wie es sich anfühlen könnte, bei der Landung auf dem Wüstenplaneten dabei zu sein. Einen eindrucksvollen Blick in den Nachthimmel gibt es noch dazu. Planetarium Stuttgart, planetarium-stuttgart.de

09. + 10.12.2023

„51. Stuttgarter Advents-Singen“: Traditionsgemäß findet am ersten Adventswochenende das beliebte Adventskonzert der Volksmusik statt. Bei den Veranstaltungsorten handelt es sich in diesem Jahr um das Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart-Birkach und die Liederhalle in Stuttgart-Mitte. Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e. V., singtanzspiel.de

20. + 21.01.2024



„Familienführungen mit Mini-Tanzworkshop“: Wie sieht es hinter den Kulissen des Stuttgarter Balletts aus und welche Geschichten haben echte Ballerinen aus ihrem Arbeitsalltag zu erzählen? Das erfahren Klein und Groß bei dieser Führung. Wer mag, versucht sich nebenbei an einigen Schritten aus sogenannten Handlungsballetten wie „Romeo und Julia“ und „Dornröschen“. Stuttgarter Ballett, Treffpunkt Freitreppe Opernhaus, staatstheater-stuttgart.de

Bis 04.02.2024

„Stuttgart: Aufstieg und Fall“: 100 Objekte leiten – aufgeteilt in vier Sonderausstellungen – durch die gesamte Geschichte Stuttgarts. Diesen zweiten Teil erleben Besucherinnen und Besucher als gleichermaßen spannendes wie nahbares Hörspiel, das an einen Briefwechsel angelehnt ist. StadtPalais – Museum für Stuttgart, stadtpalais-stuttgart.de



= kinderfreundlich



Planwagenfahrt entlang des Neckars

Am 20. September 2023 stand für einige WeitBlickerinnen und WeitBlicker ein Ausflug der besonderen Art an. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es bei tollem Wetter ab 10.30 beziehungsweise 13 Uhr auf eine zweistündige Planwagenfahrt mit Sekt- und Weingenuss.



Nach der Begrüßung an der U-Bahn-Station Elbestraße und einem fruchtigen Rosecco machten sich unsere Leserinnen und Leser auf den Weg. Bei netten Gesprächen fuhren die Planwagen am Neckar entlang: vorbei an

imposanten Steilhanglagen, über den Schnarrenberg und bis zum Freienstein mit fantastischem Blick auf den Max-Eyth-See sowie ins Neckartal. Dabei gab es viele Gelegenheiten, um Weine vom Weingut Zaißerei zu kosten – dar-

unter ein Rosé, trockener Riesling und Grauer Burgunder.

Einen besonderen Anlass zum Anstoßen hatte Anna Freidank vom Bau- und Wohnungsverein Stuttgart, die am Tag der Planwagenfahrt ihren 80. Geburtstag feierte. Im Anschluss an die Planwagenfahrt fanden sich einige Teilnehmer zudem in der Chorgemeinschaft Münster ein. Gemeinsam ließen sie den Ausflug bei Kaffee, Kuchen und einem guten Vesper ausklingen.



Buchtipps für Jung und Alt

Die Wintermonate sind wie dafür gemacht, ein gutes Buch bei einer Tasse Kakao, Tee oder Kaffee zu genießen. Darum haben wir uns für Sie nach Buchtipps umgehört.

Titel: Der Tag, an dem Oma das Internet kaputt gemacht hat

Autor: Marc-Uwe Kling

Darum geht's: Die Oma von Luisa, Tiffany und Max hat versehentlich das Internet kaputt gemacht – und zwar weltweit. So haben plötzlich alle mehr Zeit füreinander und kommen als Familie zusammen.

Wir finden: Wunderbar lustig geschrieben und als Buch für Leseanfänger geeignet. Auch Erwachsene werden ihre Freude damit haben.



Titel: Bevor der Kaffee kalt wird

Autor: Toshikazu Kawaguchi

Darum geht's: Ein Café in Japan bietet seinen Gästen die Möglichkeit, in die Vergangenheit zurückzukehren und dort mit ihren Liebsten zu sprechen. Aber: Die Zeitreise ist auf wenige Minuten begrenzt.

Wir finden: Vier schöne Kurzgeschichten, die zum Nachdenken anregen. In einer der vier Hauptfiguren finden sich bestimmt viele wieder.



Titel: Wie Findus zu Pettersson kam

Autor: Sven Nordquist

Darum geht's: Beim mürrischen Pettersson zieht der kleine Kater Findus ein, der bald mit dem Sprechen beginnt. Ab jetzt steht Petterssons Welt Kopf und die beiden erleben gemeinsam neue Abenteuer.

Wir finden: Eine schöne Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft. Zum Vorlesen für Kinder ab circa vier Jahren geeignet.





Muster-Chaos

Der kleine Frosch hat acht Pullover und dazu acht Mützen gestrickt. Doch jetzt sind sie ihm durcheinander geraten.



Finde heraus, welche Mütze der kleine Frosch zu welchem Pullover gestrickt hat, aber lass dich durch die wirren Wollfäden nicht auf's Glatteis führen.



Trage die richtigen Buchstaben in die Kästchen ein und du hast das Lösungswort.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hast du das Rätsel wieder gemeistert?

Super, dann schick die Lösung gleich per Post mit der Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite).

Teilnahmebedingungen:

Nur Kinder und Enkelkinder von Mietern und Mitgliedern von 5 bis 14 Jahren. Bitte die Einsendung mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen.

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Warengutscheine.

Einsendeschluss: 15. Januar 2024



Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den fünf ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen alle WeitBlick-Unternehmen Warengutscheine in Höhe von je 100 Euro.

[1] Worüber gibt es im Schloss Rosenstein viel zu erfahren?
 1 2 3 4 5 6 7 8

[2] Wohin können Wagemutige vielleicht bald reisen?
 9 10 11 12

[3] Salz ist kein Gewürz, sondern ein ...
 13 14 15 16 17 18 19

[4] Was kann bei falschem Lüften und Heizen entstehen?
 20 21 22 23 24 25 26 27

[5] Wofür steht das T in der Abkürzung ITS?
 28 29 30 31

1 10 19 26 30 Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@bgc.de. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2024.



Vorstand

Peter Hasmann Tel. 0711 954681-43 hasmann@bgc.de
Thomas Kermes Tel. 0711 954681-25 kermes@bgc.de

Mitgliederbetreuung

Sandra Lang Tel. 0711 954681-12 lang@bgc.de

Hausbewirtschaftung Team 1

(Winterhalde, Steinhaldenfeld, Neugereut, Frankfurter und Mannheimer Straße)

Martina Schoch *kfm.* Tel. 0711 954681-14 schoch@bgc.de
Matthias Koch *techn.* Tel. 0711 954681-22 koch@bgc.de

Hausbewirtschaftung Team 2

(Wilhelmshöhe, Seelberg, Badbrunnen, Obere Ziegelei, Mönchfeld, Freiberg)

Kerstin Teuke *kfm.* Tel. 0711 954681-10 teuke@bgc.de
Peter Huppenbauer *techn.* Tel. 0711 954681-20 huppenbauer@bgc.de



„WeitBlick“
Magazin der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG

Herausgeber und Redaktion:
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG
Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49
weitblick@bgc.de
www.bgc.de

Ausgabe 43 | 2023, Auflage: 2.500 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Peter Hasmann

Redaktionsteam:

Robert Herge, Thomas Kermes, Sandra Lang,
Vanessa Schneider, Martina Schoch, Kerstin Teuke

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise
unter: www.bgc.de/site/datenschutz/

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte,
Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt.
Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung
weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert,
vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder: Shutterstock.com: Nitr, U. J. Alexander,
CKYN stock photo, pondkungz, Julien Tromeur,
Leonid Ikan, YummyBuum, Romolo Tavani,
FreshPaint, Konstantin

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:
stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf hundert Prozent
recyceltem Papier umweltgerecht gedruckt.



Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG

Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49
www.bgc.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



Kids und Co.

Muster-Chaos



Die Pullover und Mützen richtig zugeordnet
ergeben das Lösungswort:

Einsendeschluss: 15. Januar 2024



Rätsel

Mitmachen und gewinnen!



Das Lösungswort aus den
fünf Rätselfragen lautet

Einsendeschluss: 15. Januar 2024

*Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr*



Absender:

Erwachsenenrätzel: Vorname, Name

Kinderrätzel: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

Bei Teilnahme am Erwachsenenrätzel:

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Daten (Vor- und
Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.
Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft
widerrufen werden.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter:
www.bgc.de/site/datenschutz/

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

Baugenossenschaft
Bad Cannstatt eG
Seelbergstraße 15
70372 Stuttgart